Das Wohnungquartier an der Haßkampstraße wurde nun offiziell seiner Bestimmung übergeben. Foto: Gerald Dunkel

Quartier an Haßkampstraße eingeweiht

Die Bau- und Siedlungsgenossenschaft hat den „Kamphus Mitte“ mit seinen 29 Wohnungen nun offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Florian Finke

■ **Bünde**. Die Bau- und Siedlungsgenossenschaft (kurz B&S) hat am vergangenen Samstag nach mehr als anderthalb jähriger Bauphase das Quartier „Kamphus Mitte“ mit 29 Wohnungen feierlich eröffnet. Für die B&S war dies in mehrfacher Hinsicht eine besondere Herausforderung: Neben den bekannten Verzögerungen durch die Corona-Pandemie und des Ukraine-Konfliktes war es das erste Mehrfamilienhaus, dass das Bünder Unternehmen in Holzhybridausweise errichtet hat.

Die Vorstandsvorsitzende der Genossenschaft Petra Eggert-Höfel unterstrich in ihrer Begrüßungsrede die große Gemeinschaft, die im Haus gefördert werden soll: „Es ist uns wichtig, dass dieses Mehrfamilienhaus die Interessen und Bedürfnisse jeglicher Menschen deckt. Die Wohnungen liegen quasi mitten in Bünde, viele Aktivitäten sind zu Fuß zu erledigen. Wir haben viel Wert auf die Barrierefreiheit gelegt, wir können eine Gästewohnung anbieten und jede Wohnung verfügt über eine Terrasse beziehungsweise über einen Balkon. Dank einer Photovoltaikanlage werden die Energiekosten für alle Bewohner möglichst gering gehalten.“

Die Intention, möglichst allen Menschen das Wohnen an der Haßkampstraße zu ermöglichen, verdeutlicht die Zusammenarbeit mit Bethel, der Lebenshilfe und der Kreisverwaltung Herford. Jeweils vier Wohnungen wurden über Bethel und die Lebenshilfe vermittelt, beide Einrichtungen haben ihre Geschäftsstelle für Bünde von nun am „Kamphus Mitte“. Die Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder, eine Abteilung des Jugendamtes der Kreisverwaltung Herford, bezieht drei Büros im neuen Mehrfamilienhaus. Zusätzlich errichtete die B&S im Vorhof einen großen zusätzlichen Raum, der gemietet werden kann und für gemeinsame Aktivitäten zur Verfügung steht. „Hier werden schon bald gemeinsame Events unter den Bewohnern stattfinden. Wir möchten das sich hier jeder wohlfühlt und ein Miteinander zwischen den Bewohnern gefördert wird“, beteuert Eggert-Höfel erneut.

Landrat Jürgen Müller freut sich über den neuen Wohnraum im Kreis Herford: „Es ziehen immer mehr Menschen zu uns in den Kreis Herford. Wir benötigen daher immer mehr Wohnraum. Ein so großes Projekt in diesen für uns alle herausfordernden Zeiten durchgeführt zu haben, hat größten Respekt verdient.“

Der Leiter des Jugendamtes der Kreisverwaltung Herford Burkhard Michler freut sich sehr über die neuen Räumlichkeiten: „Wir freuen uns riesig über die schönen neuen Räume, über das Miteinander und die Nähe zu Schulen und Kitas.“

Auch Bündes Bürgermeisterin Susanne Rutenkröger freut sich über die neue Gestaltung in Bünde-Mitte: „Durch meine Affinität zum Bauen ist mir das Projekt hier ein großes Anliegen. Es ist richtig schön durch die Haßkampstraße zu fahren.“ Zur Eröffnung lud die Genossenschaft die Tanzgruppe Credits vom Tanzhaus Marks ein, die die symbolische Schere zur Eröffnung mit einer eigenen Choreographie übergab.

Zusätzlich waren einige Räumlichkeiten, die Büros des Kreises Herford, die Gästewohnung und die Flure bei Glühwein, Punsch sowie einem Imbiss zu besichtigten. „Der Einzug und die vorherige Vermittlung: Hier lief vieles reibungslos, obwohl der Wohnkomplex teilweise noch gar nicht richtig stand. Die ersten Wochen des Wohnens machen Vorfreude“, berichtete ein Bewohner sehr zufrieden.

Abschließend bedankte sich Petra Eggert-Höfel noch einmal bei allen beteiligten Firmen und Kooperationspartnern: „Dieses Ergebnis mitten in Bünde ist nur durch die vielen helfenden Hände möglich. Vielen Dank dafür. Ich wünsche allen Bewohnern und Bewohnerinnen eine gute Zeit und ein tolles Miteinander.“

Schnitten das Band gemeinsam durch: Bürgermeisterin Susanne Rutenkröger, Kreis-Jugendamtsleiter Burkhard Michler, Georg Droste von der Lebenshilfe, Landrat Jürgen Müller, B&S-Vorstandsvorsitzende Petra Eggert-Höfel und Volker Westerhold von Bethel. Foto: Florian Finke